Hasley Blatt

Schützenbruderschaft Sankt Michael Olsberg

Ausgabe 3/2010

Königspaar
Oliver Henke
& Svenja Loske

Schützenfest 2010

vom 12. bis 14. Juni

Liebe Schützenbrüder, liebe Olsberger, sehr geehrte Gäste,

im Namen des Vorstands der St. Michael Schützenbruderschaft Olsberg lade ich euch recht herzlich ein, mit uns zusammen das Schützenfest 2010 vom 12. bis 14. Juni in Olsberg zu feiern. Gemeinsam mit unserem Königspaar Oliver Henke und Svenja Loske und dem neuen Jungschützenkönig hat der Vorstand in den letzten Wochen das Fest vorbereitet. Mit der Teilnahme an der Fronleichnamsprozession beginnt für uns Schützen die eigentliche heiße Phase des Schützenfestes. Zwei Tage danach folgt der traditionelle Stangenabend im Hasley. In der Schützenfestwoche wird die Halle geschmückt und hergerichtet. Im Hasley werden die Fahnen gehisst und Tische und Bänke aufgestellt. Als Abschluss der Woche lädt der König am Freitagabend Freunde, Nachbarn und Bekannte zum Kränzen ein. Mit den letzten Vorbereitungen am Samstagmorgen kann dann das Schützenfest beginnen.

Bis zum heutigen Tag feiern wir, aufgebaut auf den Traditionen der Vorfahren, unser Schützenfest. Sicherlich veränderten sich diese Traditionen und passten sich im Laufe der Zeit den neuen Gegebenheiten an. Der Grundgedanke ist aber immer noch der gleiche. Wir wollen gemeinsam die Liebe zur Heimat und das Brauchtum fördern. Das zeigt sich vor allem an den Gästen und ehemaligen Olsbergern, die an diesem Tag in ihren Heimatort zurückfinden, um gemeinsam mit Freunden und Bekannten das Schützenfest in altbewährter Tradition zu feiern.

Allen Schützenbrüdern und ihren Angehörigen, die aus Alters- oder Krankheitsgründen nicht mehr aktiv an unserem Schützenfest teilnehmen können, werden auch in diesem Jahr Grüße der Bruderschaft u.a. von unserem ehemaligen Schützenmeister und jetzigen Ehrenhauptmann Edwin Stahlschmidt überbracht.

Wir freuen uns, dass Edwin Stahlschmidt weiterhin die Uniformstücke aufbewahrt und das Einkleiden der Schützenoffiziere übernimmt. Das ist seit vielen Jahren Brauch im Hause Stahlschmidt. Es werden einige selbst aufgesetzte Likörchen dabei getrunken. Den Tag hat so mancher neue Schützenbruder im Vorstand nicht vergessen.

In diesem Jahr standen bei der Generalversammlung wieder umfangreiche Neuwahlen und Umbesetzungen statt. Es hat mich gefreut, dass im Gegensatz zum heutigen Trend, immer noch Schützen bereit sind, Vorstandsarbeit zu übernehmen. Ich bedanke mich an dieser Stelle noch einmal bei den ausgeschiedenen Schützen für die geleistete Arbeit im Vorstand. Die neu gewählten Vorstandmitglieder heiße ich in ihren Ämtern herzlich willkommen. Wir freuen uns auf eure Mitarbeit.

Lasst uns in geselliger Runde die Hektik des Alltags vergessen und gemeinsam mit unserem Königspaar und Jungkönig, mit unserem Jubelkönigspaar Werner und Sieglinde Menke das Schützenfest 2010 feiern.

Dieter Schulte, Schützenoberst

- Systemlösungen aus Grau - und Sphäroguss, Stahl und Edelstahl
- Kamin - und Pelletöfen
- Heiz - und Lüftungssysteme

Olsberg

Liebe Schützenbrüder, Freunde und Gäste,

das Schützenfest 2010 steht an und damit der Höhepunkt unserer Regentschaft. Ein tolles und aufregendes Jahr geht zu Ende. Nicht einen Tag davon, seit der Rest des stolzen Aars durch den letzten Schuss von der Stange fiel, möchten wir davon missen. Sicher werden wir noch unseren Enkeln und wer weiß, unseren Urenkeln davon erzählen. Wir können jedem nur sagen: Lasst euch dieses Ereignis nicht entgehen. Es ist bezahlbar und bereitet eine Menge Freude.

Vom Adrenalin beim Schiessen, der ungläubigen Freude wenn die Reste des Vogels von der Stange fallen, den stürmischen und ehrlich gemeinten Gratulationen, bis zu dem Moment in dem man realisiert was man da eigentlich gemacht hat.

Die Königin kommt, hoffentlich Freude strahlend, auf einen zu und man kann sie in die Arme schließen.

Diese Eindrücke schildern nur die ersten paar Stunden und sind mit die intensivsten.

Der Festzug mit den Menschenmassen an der Straße und die vielen Verwandten, Freunde und Bekannten, die mit uns gemeinsam am Königstisch feierten, ließen diesen zu einem ganz besonderem Tag werden. All das ist unbezahlbar und einfach nur ein tolles Gefühl.

Die letzten zwei Tage unserer Regentschaft möchten wir am Schützenfest Samstag und Sonntag mit euch feiern. Wir hoffen auf ein harmonisches Fest, an dem wir alle zusammen mit alten Freunden und Bekannten ein paar schöne Tage und Stunden verbringen können.

Unser besonderer Dank für das zurückliegende Jahr gilt natürlich unseren beiden Begleiterpaaren Emmy und Tobi Klauke und Nadine und Lars Kather. Außerdem Danke sagen möchten wir unseren Familien, dem Stammtisch den „Olsberger Teutonen“ und all unsern Freunden und Bekannten, die durch ihre Unterstützung und durch die gemeinsamen Feiern zu einem gelungenen Jahr beigetragen haben.

Wir hoffen am Montag möglichst viele Anwärter auf die Königswürde unter der

Stange zu sehen und wünschen allen eine ruhige Hand und das nötige Quäntchen Glück.

Euer Königspaar
Oliver Henke & Svenja Loske

Wir machen den Weg frei.

Wir wünschen unseren Mitgliedern und Kunden in Olsberg ein sonniges und harmonisches Schützenfest!
Was auch immer Sie antreibt: Wir helfen Ihnen, Ihre Ziele und Wünsche zu erreichen!

Volksbank Brilon eG

Impressionen vom Schützenfest 2009

Impressionen vom Schützenfest 2009

Unsere Jubelkönige 2010

Eine stets vor Schützenfest gestellte Frage lautet: „Wer ist in diesem Jahr eigentlich Jubelkönig?“ Oft muss man dann erst in der Chronik blättern, um zu erfahren, wem am Sonntag nach dem Festzug der Orden für sein 50-, 40- oder 25-jähriges Königsjubiläum verliehen wird.

Ein Blick auf die Namen der aktuellen Jubelkönige 2010 zeigt uns, dass in diesem Jahr drei Schützenbrüder ein rundes Jubiläum begehen, die mehr oder weniger die Geschichte der Bruderschaft ein Stück mitgeschrieben haben. Auch wenn der 50-jährige Jubelkönig, Erich Bathen (genannt Egen oder Luttermann) und auch Fritz Weller, der vor 40 Jahren die Königwürde errang, nicht mehr unter uns weilen, so sind sie doch nicht ganz in Vergessenheit geraten, weil man sie immer noch in irgendeiner Weise mit dem Schützenwesen in Verbindung bringt. So bleibt es nur noch dem langjährigen Oberst der Schützenbruderschaft St. Michael und heutigen Ehrenoberst, Werner Menke, vergönnt, in diesem Jahr sein silbernes Königsjubiläum zu feiern.

Karl Schäfer mit dem 75-jährigen Jubelkönig Heinrich Schmücker

Blicken wir zunächst auf das Jahr 1960 zurück, eine Zeit in der man sich nicht gerade darum riss, Schützenkönig zu werden. Aber gab es ja mit Settens (Vollmer) Reinhold, Schulz Horst, Luttermann und mir vier junge Schützenbrüder, für die das Vogelabschießen nur eine „Klacksache“ war, erinnert sich der Hölz -Ehrenoberst Werner Menke.

Montags morgens waren dann nach der Schützenmesse von dem Quartett nur noch zwei übrig, denn Settens Reinhold und Schulz Horst kniffen sozusagen. Und auch die anderen beiden verließ langsam der Mut und sie schlugen sich vorsichtshalber erst einmal in die Büsche. Nutzte ihnen aber nichts, man nahm sie beim Wort und als es ans Salvenschießen (an jedem Stand fünf Schützen) ging, standen sie brav mit in der Reihe. Damals gingen auf den Vogel rund 1200 Schuss, so Werner Menke, aber viele trafen nicht oder der Schuss ging erst überhaupt nicht los. *{HasleyBlatt: damals wurde von Johannes Vollmer – Försters Hennes – selbst gestopfte Munition verwandt}*

So dauerte es einmal mehr bis viertel nach eins, mittlerweile war man zu Einzelfeuer übergegangen und Erich Bathen im Wettstreit mit Werner Menke gelang der

50-jähriges Jubelkönigspaar Erich Bathen mit Frau Brunhilde

goldene Schuss. Zur Königin nahm er, wie geplant, seine Freundin Brunhilde Cordes. Tags zuvor – sonntags nach dem Festzug – hatte der Luttermann den damaligen Schankenführer Josef Cordes vor dem Tresen in Gang gemacht: „Dir helfen wir erst mal von Deinem Geld ab, Deine Tochter wird morgen Königin!“ Noch im Königsjahr fand die Verlobung statt und alsbald auch die Hochzeit.

Was erinnert uns an den König des Jahres 1970, Fritz Weller? Das wahrscheinlich wohl kürzeste Vogelschießen in der 140-jährigen Hasleygeschichte. Eine Vielzahl von Schützenbrüdern hatte das 100-jährige Schützenfest an den beiden Tagen zuvor doch wohl zu kräftig gefeiert und war noch auf dem Weg zu „Olsbergs schönstem Fleckchen Erde“, da war der Vogel schon unten.

FLIESENLEGER-MEISTERBETRIEB
LARS KATHER
Rutsche 17 • 59939 Olsberg
Tel. 02962/976290 • Fax 976292

EURONICS
ELEKTRO Freisen GmbH
TV HIFI VIDEO
Hauptstr. 75 · 59939 Olsberg · Tel. 02962/ 9 71 60 · Fax 97 16 16

Der Verfasser dieses Artikels erinnert sich an das spektakuläre Vogelschießen: „Die Vorstandsmitglieder standen gewissermaßen noch Gewehr bei Fuß, um ihre obligatorischen drei Schuss abzugeben. Natürlich auch mit dem Hintergedanken, etwas von den so genannten Spielsachen (Krone, Zepter, Reichsapfel) zu ergattern. Und auch so mancher junge Schützenbruder hatte sich eingereiht, um ein paar Schüsse zu riskieren, frei nach der Devise: „Jetzt kann noch nichts passieren!" Schließlich wusste man, so ein Vogel verträgt in Olsberg mindestens 500 und mehr Schuss! - Von wegen! Ausgerechnet beim 50. Schuss des damaligen Schießmeisters setzte der fast komplette Vogel zum Sturzflug an und sicherte „Wellers Fritz", wie er genannt wurde, die Königswürde."

Auch seine inzwischen verstorbene Frau Käthe soll sehr überrascht gewesen sein, als gegen halb 11 Uhr zwei Mitglieder des Vorstands vor der Tür standen und sie mit den Worten sozusagen überfielen: „Käthe komm mit, Du bist Königin!"

Neuer Schützenkönig 1970/71: Fritz Weller nach dem finalen Schuss

Als dann 1985 Werner Menkes Freund Erich sein silbernes Königsjubiläum feierte, war das für Werner Menke Grund genug es noch einmal zu versuchen. Im Gegensatz zum vergeblichen Anlauf 1973 passte dieses Mal alles und bereits relativ früh, kurz vor halb 11, gab der Vogel auf. Werner Menke: „Das war so geplant und mein Vater Valentin, dem der Königsschuss stets versagt blieb, hatte mit einem Tausender gewunken". Seine Frau Sieglinde, die das Kleid sogar schon vorher gekauft hatte, erfuhr in der Kur- und Konzerthalle, dass der Kauf keine Fehlinvestition *{HasleyBlatt: „So was ist öfters schon einmal schief gegangen"}* war. Weil der Wettergott überhaupt nicht mitspielte, blieb der Großteil des Schützenvolks in der Halle und bekam überhaupt nicht mit, wie sich Werner Menke den Titel holte, der ihm als Schützenbruder noch fehlte.

Dieser Bericht wäre unvollständig, würde man die anderen Majestäten, die in diesem Jahr ein rundes Königsjubiläum gefeiert hätten, unerwähnt lassen. So regierte vor 60 Jahren Dr. August Grüne, der Sohn des legendären Sanitätsrats, dem Olsberg seinen Ruf als Kneippkurort zu verdanken hat, mit seiner Frau Maria. Vor 75 Jahren holte sich Karl Schäfer, der damals Formermeister auf der Olsberger Hütte war, die Königswürde und vor 100 Jahren Josef Salinger, der Vater von Alois Salinger, von dem die vielen schönen plattdeutschen Gedichte über Schützenfest stammen.

Joachim Aue

25-jähriges Jubelkönigs-Paar: Werner Menke mit Frau Sieglinde

Regierte vor 60 Jahren: Dr. August Grüne

KRAMER autohaus
OPEL
Autohaus Kramer
Carls-Aue-Straße 26
59939 Olsberg
Telefon (0 29 62) 45 80
Telefax (0 29 62) 24 10
E-Mail info@opel-kramer.de
Internet www.opel-kramer.de
24h - Abschleppdienst

Schützenfest 2010

Samstag, 12. Juni 2010

15:30 Uhr Antreten am Markt
Feierliche Kranzniederlegung im Turm der Pfarrkirche „St. Nikolaus“ zum Gedenken der gefallenen und verstorbenen Schützenbrüder und Mitglieder der Gemeinde mit anschließender Schützenmesse.

Danach Antreten in der Kirchstrasse und Abmarsch zum Vogelaufsetzen bis 19:00 Uhr im Hasley.

17:30 Uhr Aufnahme der Jung- und Neuschützen

20:00 Uhr Schützenball in der Konzerthalle

Sonntag, 13. Juni 2010

13:30 Uhr Treffen der Schützenbrüder bei Oberst Dieter Schulte in der Blankenstraße und bei Hauptmann Manfred Neumann in der Bahnhofstraße mit anschliessendem Sternmarsch zum Markt.

14:00 Uhr Konzert am Markt

14:30 Uhr Großer Festzug anschl. Jubilarehrung in der Konzerthalle für 40-jährige Mitgliedschaft

17:30 Uhr Königstanz

17:45 Uhr Tanz der ehemaligen Könige

18:00 Uhr Kindertanz

20:00 Uhr Schützenball, anschl. Verabschiedung des Königspaares

20:30 Uhr Übertragung Fußball-WM 1. Vorrundenspiel Deutschland - Australien

Montag, 14. Juni 2010

9:00 Uhr Antreten am Markt zum Vogelschießen

13:00 Uhr Proklamation des neuen Schützenkönigspaares

19:00 Uhr Großer Festzug

20:00 Uhr Königstanz, anschließend Schützenball

Königspaar Oliver Henke und Svenja Loske (mitte) mit den Königsbegleitern Tobias Klauke mit seiner Frau Emmy und Lars Kather mit Vanessa Kather laden recht herzlich ein zusammen das Olsberger Schützenfest 2010 zu feiern.

Schützenfest 2010

Festzug am Sonntag

Markt, Rutsche, Abholen des amtierenden Königspaares Oliver Henke und Svenja Loske, Rutsche, Markt, Kirchstraße, Wulweseike, Drönkerweg, Bahnhofstraße, Markt, Kropff- Federath´sche Stiftung, Parade am Café Hoppe, Konzerthalle

Die Beteiligung an der Schützenmesse und an den Festzügen ist für jeden Schützenbruder Ehrensache. Die ehemaligen Könige und die älteren Mitglieder sind herzlich eingeladen, in der Ehrenkompanie mitzumarschieren. Die älteren Mitglieder können sich dem Festzug auch beim Gasthof Kropff anschließen.

Bei den Festzügen am Sonntag und Montag Nachmittag wird Schützenkappe, dunkler Rock, Vereinskrawatte und weiße Hose getragen.

Wir bitten insbesondere unsere Jungschützen zahlreich an den Festzügen teilzunehmen.

Die Bevölkerung bitten wir, ihre Häuser zu beflaggen.

FUSSBALL-WELTMEISTERSCHAFT 2010

Wie soll man das noch steigern?

Schützenfest feiern und Fußball-WM Live-Übertragung schauen.
Beides ist am Schützenfest-Sonntag möglich. In der Halle wird **ab 20:30 Uhr** das Auftaktspiel **Deutschland - Australien** auf der Großleinwand übertragen.

Die ganze WM über gibt es Puplic Viewing der Deutschland-Spiele in unserer Konzerthalle.

GANZ AM RANDE

Dass es für die Olsberger im Bigger Karneval immer mächtig was durch die „Klüneln" gibt, ist hinlänglich bekannt. Doch meist lässt der Konter eine Woche später bei der Sitzung in Olsberg nicht lange auf sich warten. Aber am Aschermittwoch ist dann wieder alles vorbei. Sollte man meinen! Aber neuerdings werden schon Witze in der Bigger Schützenmesse über Olsberg gemacht. Und das von höchster Schützenprominenz, wie Präses und Hauptmann. Dazu meinten einige Olsberger Besucher dieser Messe: „Jetzt wird in Bigge schon die Kanzel mit der Bütt verwechselt!"

Joachim Aue

Hasley Splitter

- ✓ **Schützenfestfahnen können wieder bei Klaus Kropff, Ruhrstr. 28 bestellt werden.**
- ✓ **Fahnenstangen sind bei Claus Hündchen, Tel. 5844 im Hasley erhältlich.**
- ✓ **Schützenkappen, Vereinskrawatten, weiße Hosen und sonstiges Zubehör sind erstmalig bei IS-Moden, Mühlenufer 2 erhältlich.**
- ✓ **Vereinsnadeln / Sticker gibt es am Schützenfestsamstag im Hasley (und während des Schützenfestes bei Roland Wundling).**
- ✓ **Aufnahme der Jung- und Neuschützen am Samstag ab 17.30 Uhr im Hasley!!**

Der Vorstand weist besonders auf die Jugendschutzbestimmungen hin.

Helft Glasbruch zu vermeiden!!

BILDER vom FEST

Nach dem Schützenfest kann beim Vorstand eine CD mit Bildern vom Schützenfest zum Selbstkostenpreis erworben werden. Weitere Informationen gibt es dann auf unserer homepape www.sankt-michael-olsberg.de

Der Bierpreis bleibt auch in diesem Jahr bei 1 Euro!!!

Das waren noch Zeiten

Die Redaktion des „HasleyBlatts" hat einmal in alten Unterlagen aus der Nachkriegszeit gestöbert und war ziemlich überrascht, was da im Protokoll einer Vorstandssitzung aus dem Jahre 1954 stand: „Der Kassierer Karl Menke wird angewiesen, den Gastwirten Carl Schlüter (Wilhelmshöhe), Fritz Schulte-Schüppen, Karl Bürger, Heinrich Rosenfeld, Carl Cruse (Gasthof zur Post), Karl Kropff-Lingenauber und Heinrich Körner (Pierens) je 30 DM zu überweisen."

Wir haben uns gefragt, bekamen die Kneiper damals etwa Schützenfestgeld? Ein Gastwirt, dessen Vater damals in den Genuss der 30 Mark kam, klärte uns auf: „Die Olsberger Wirte waren in den 50ern die Konzessionsträger für die Schänke auf dem Schützenfest und bekamen dafür einen Obolus!" Und wir hatten schon gedacht, das wäre eine Entschädigung für den Verdienstausfall über Schützenfest und könnte in einer Zeit, wo in den Wirtschaften nicht mehr so gezecht wird, Schule machen.

Bericht zur Generalversammlung 2010

94 Mitglieder konnte der erste Vorsitzende, Oberst Dieter Schulte zur diesjährigen Generalversammlung im Haus des Gastes begrüßen, in der neben den unterschiedlichen Berichten auch wieder umfangreiche Wahlen im Vorstand anstanden.

Doch bevor Dieter Schulte seinen Rechenschaftsbericht als erster Vorsitzender abgegeben hat, hat sich unser katholischer Präses, Pastor Lipinski, in seinen Grußworten für die gute, vertrauensvolle Zusammenarbeit bedankt, die er in den 3 Jahren, die er in der Gemeinde ist, erfahren hat. Er sieht die Schützenbruderschaft als eine wichtige Komponente in der Gemeinde und erinnert noch einmal an die in 2011 anstehende Zusammenlegung der bisherigen Pastoralverbünde zum Pastoralverbund Bigge und bittet alle, ohne Angst nach vorne zu schauen und sich weiter zu engagieren. Das ehrenamtliche Engagement, auch in der Tradition des Wahlspruchs „Glaube – Sitte – Heimat", sei in seinen Augen auf diesem Weg sehr wichtig und habe eine große verantwortungsvolle Bedeutung.

In seinem Bericht als erster Vorsitzender konnte Dieter Schulte wieder einmal eine Vielzahl von Aktivitäten aufführen. Angefangen bei der Durchführung und Teilnahme unterschiedlichster Veranstaltungen durch den Vorstand der Junggesellenkompanie, setzte er fort mit dem Schützenfest und den vielen Einsätzen rund um das Fest. Es sind die gemeinsamen Konzertveranstaltungen mit dem Musikverein Eintracht Olsberg, die Teilnahme an der Veranstaltung zum Volkstrauertag, die Mitgestaltung des Kinderschützenfestes und des Seniorennachmittags, der Besuch des Stadtschützenfestes in Wulmeringhausen mit der Übernahme des Vorsitzes im Stadtverband und noch viele andere Punkte, die sowohl die Arbeit als auch die Freude in der Schützenbruderschaft und speziell auch im Vorstand ausmachen. Abschließend führte der Oberst die verschiedenen Renovierungs- und Baumaßnahmen im Hasley auf und bedankte sich bei allen Helfern und Sponsoren, die die Schützenbruderschaft auf so vielfältige Art und Weise unterstützen.

Weitere Berichte, wie der des Hausvorstandes, vorgetragen von Winfried Peters folgten. 59.100 Personen haben demnach an 212 Tagen im Jahr 2009 die Halle besucht. Des Weiteren berichtete er von Höhepunkten des vergangenen Jahres und gab einen Ausblick auf geplante Veranstaltungen im Jahr 2010 ab, zu denen einmal mehr das Public Viewing zur Fußballweltmeisterschaft, aber vor allen Dingen auch das Schützenfest zählt.

Dieter Wartmann gab anschließend in seinem Bericht der Sportschützenabteilung einen Einblick in deren Aktivitäten. Die Abteilung nahm mit 13 Schützen an der Landesmeisterschaft in Dortmund teil. Die Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft hat eine Schützin leider nur knapp verpasst. Mit vielen weiteren sportlichen und auch geselligen Zusammenkünften und den Teilnahmen an den unterschiedlichsten Wettkämpfen sowie einem Kurzbericht über die Mitgliederversammlung endete der Beitrag.

Einmal mehr konnte im Anschluss Geschäftsführer Dietmar Vollmer in seinem Kassenbericht von einer gesunden Wirtschafts- und Finanzstruktur der Schützenbruderschaft berichten. Es wurden wieder viele Zahlen an die Wand geworfen, die auf der einen Seite fast erschlagend wirken konnten, auf der anderen Seite aber auch die komplexe Aufgabe der Geschäftsführung des Vereins deutlich machten. Einen Großteil dieser Arbeit macht die Tatsache aus, dass wir die Theke auf unserem Schützenfest selbst betreiben, was uns allerdings dieses Jahr noch einmal in die Lage versetzt den Glasbierpreis von 1,00 € auf dem Schützenfest zu halten.

Unter dem Punkt Vorstandswahlen waren in diesem Jahr für den geschäftsführenden Vorstand turnusmäßig der zweite Vorsitzende (Major) und der Schützenmeister zu wählen. Da aber zudem der Schriftführer sowie der Adjutant ihre Ämter niedergelegt hatten, mussten auch hier Nachfolger gewählt werden. Des Weiteren wurden noch Wahlen in den erweiterten Vorstand sowie in den Vorstand der Männerkompanie durchgeführt. Eine genaue Auflistung der Neugewählten ist im Anschluss des Berichtes zu finden.

Frank Engelhardt

In der Generalversammlung am 21. März 2010 fanden Wahlen zum geschäftsführenden Vorstand, erweiterten und Ehrenvorstand statt. Folgende Schützenbrüder wurden gewählt:

Geschäftsführender Vorstand

Major / 2. Vorsitzender (für 3 Jahre):	Tobias Klauke
Hauptmann / Schützenmeister (für 3 Jahre)	Arnd Steinrücken
Hauptmann / Schriftführer (für 2 Jahre)	Frank Engelhardt
Hauptmann / Adjutant (für 1 Jahr)	Volker Isenberg

Vorstand der Männerkompanie (jeweils für 3 Jahre)

Hauptmann:	Manfred Neumann
Fähnrich	Frank Höhle
Fahnenbegleiter:	Jens Köster
Fahnenbegleiter:	Manfred Körner
1. Zugführer:	Rudi Michel
2. Zugführer:	Manfred Steinrücken
3. Zugführer:	Volker Berg
Stellvertreter:	Julijan Blaslov
Stellvertreter:	Holger Stahlschmidt

Erweiterter Vorstand

2. Hasleywart:	Wilhelm Becker
Beitragskassierer:	Roland Wundling
Schießmeister:	Tobias Reichert
Kassenprüfer:	Wolfgang Fischer scheidet turnusgemäß aus. Klaus Kropff bleibt noch 1 Jahr im Amt bis 2011.
Neuer Kassenprüfer bis 2012:	Willi Köster

Portraits, Ehrungen und Verstorbene

*Vorstand*Portraits

Volker Isenberg, 1976 in Brilon geboren und in der Talstraße (Olsberg West) aufgewachsen. Nach erfolgreicher Schulausbildung legte ich die Gesellenprüfung als Tischler ab.
1994 zog ich nach Olsberg Stadt.
2001 habe ich die Prüfung zum Tischlermeister abgelegt. Seit dem arbeite ich bei der Firma Becker & Sohn in Medebach. Erst als Projektleiter und jetzt als Betriebsleiter.
Seit 2005 bin ich verheiratet und bin Vater einer Tochter.

1994 Eintritt in die St. Michael Schützenbruderschaft
Seit 2010 Hauptmann / Adjutant im Geschäftsführenden Vorstand

Frank Engelhardt, geboren 1975 als jüngster Sohn von Mechthild und Helmut Engelhardt habe ich nach meiner Schulzeit und der Ausbildung zum Industriekaufmann auch die ersten Berufsjahre bei der Olsberger Hütte verbracht und bin seit 11 Jahren als technischer Angestellter bei der Fa. EGGER Holzwerkstoffe Brilon im Bereich Arbeitsvorbereitung beschäftigt. Verheiratet bin ich nicht, aber schon lange fest und glücklich vergeben.

1993 Eintritt in die St. Michael Schützenbruderschaft
1997 – 1999 Stellvertreter in der Junggesellenkompanie
2000 – 2001 Zugführer in der Junggesellenkompanie
2002 – 2010 Beitragskassierer
seit 2010 Hauptmann / Schriftführer im Geschäftsführ. Vorstand

Arnd Steinrücken, 1971 in Olsberg geboren als Sohn von Klaus und Christa Steinrücken. Nach meiner Schulausbildung schloss ich im Jahr 1991 eine Lehre als Elektroinstallateur ab.
Ich habe 1997 geheiratet und bin Vater von zwei Söhnen.
Ich bin seit 2004 bei Firma Oventrop als Vorarbeiter und Einrichter tätig.

1989 Eintritt in die St. Michael Schützenbruderschaft
1990 – 1993 Fahnenbegleiter der Junggesellenkompanie
1993 – 1996 Hauptmann der Junggesellenkompanie
1999 – 2010 Schießmeister
seit 2010 Hauptmann / Schützenmeister im Geschäftsführ. Vorstand

Orden für Verdienste um das Schützenwesen

Oliver Henke	verliehen am 20. Juni 2009
Lars Kather	verliehen am 20. Juni 2009
Christian Steinrücken	verliehen am 20. Juni 2009

Für ihr 50-, 60-, 65-, 70- und 75-jähriges Mitgliederjubiläum wurden am Seniorennachmittag 2009 folgende Schützenbrüder geehrt:

50 Jahre

Jürgen Dreyer
Klemens Hillebrand
Adolf Saliger
Edwin Stahlschmidt

60 Jahre

Karl-Heinz Busch
Winfried Coerdt
Ernst Ditz
Paul Jürgens
Erni Menke
Paul Menke
Fritz Vogel
Robert Vorderwülbecke

65 Jahre

Alfons Frigger
Willi Göddecke
Hans Langkau
Rudolf Lenze
Otto Massino
Werner Menke

70 Jahre

Robert Bathen
Karl Göddecke
Josef Massino
Hubert Tusch

Für ihr 40-jähriges Mitgliederjubiläum werden am Schützenfestsonntag, den 13.06.2010 folgende Schützenbrüder geehrt:

Heinz-Erwin Adam
Berthold Bathen
Hans-Josef Bathen
Reinhard Ditz
Rudolf Ditz
Klaus Driller
Heiner Eickler
Michael Fitzke
Ernst Gelewski
Otto Hees
Franz Höller
Hartwig Humpert
Günter Imöhl
Karl-Josef Kather
Klaus-Dieter Kather
Helmut Kebben
Heinz Korzonek
Heinz Mattern
Dieter Memmer
Robert Menke
Rudolf Przygoda
Otto Richmann
Hubert Rüther
Dieter Schnelle
Heinz Schröter
Reinhold Stemmer
Wilhelm Stratmann
Peter Vollenberg
Theo Wegener

Verstorbene der St. Michael Schützenbruderschaft Olsberg e.V. seit Redaktionsschluss 2009:

Heinz Michel	verstorben am 27.06.2009
Friedhelm Vollmer	verstorben am 09.10.2009
Franz Köster	verstorben am 20.10.2009
Werner Menke	verstorben am 18.11.2009
Michael Gottdang	verstorben am 13.01.2010
Wigbert Körner	verstorben am 05.04.2010
Karl-Josef Menke	verstorben am 13.04.2010
Alois Granitzka	verstorben am 15.04.2010

Der Vorstand der Ehrenkompanie

Die ehemaligen Könige der St. Michael Schützenbruderschaft Olsberg und die älteren Schützenbrüder marschieren während der Festzüge in der Ehrenkompanie mit.
Sie stellt im Festzug immer die erste Kompanie nach dem geschäftsführenden Vorstand. Darauf folgt entweder die Männer- oder die Junggesellenkompanie, je nach Familienstand des amtierenden Königs.
Als Hauptmann führt Wolfgang (Bulle) Burghoff die Kompanie. Lange Jahre war er Vorsitzender der Sportschützen und wurde auf Grund seiner Verdienste von der Generalversammlung zum Ehrenoffizier ernannt.
Nachdem sein Vorgänger Lorenz Keuthen das Amt des Ortsvorstehers übernahm, kehrte Wolfgang in den aktiven Dienst zurück und bildet mit Lorenz und Edwin Stahlschmidt eine Troika, die sich engagiert um die älteren Mitbürger unseres Ortsteiles kümmert. Dazu an nachfolgender Stelle mehr.
Der Vorstand der Ehrenkompanie setzt sich aus den aktiven gewählten Offizieren und den Ehrenoffizieren zusammen.
Die Ehrenoffiziere werden für ihren langjährigen Einsatz für die Schützenbruderschaft (und damit oft auch für den Ortsteil Olsberg) auf Lebenszeit ernannt. Ehrenoberst Werner Menke, die Ehrenhauptmänner Hans Stahlschmidt, Rudolf Busch und Edwin Stahlschmidt sowie der Ehrenoffizier Wilhelm Göddecke sind Teil des erweiterten Vorstands.
Viele der ganzjährig anfallenden Aufgaben der Ehrenkompanie übernehmen die aktiven, für drei Jahre gewählten Offiziere. Neben Hauptmann Wolfgang Burghoff sind dies Fähnrich Gerhard Lenze mit den Fahnenbegleitern Karl – Heinz Stahlschmidt und Wilfried Pape. Stellvertreter sind Volker Eppmann und Udo Freisen. 2008 wurde auch Franz - Josef Köster als Stellvertreter gewählt. Leider verstarb Franz – Josef im selben Jahr nach kurzer schwerer Krankheit.
Die Aufgaben, die das ganze Jahr über bewältigt werden, sind recht umfangreich. Der Ehrendienst bei Beerdigungen von Schützenbrüdern auf dem Olsberger Friedhof und die vielen Stunden, die im allgemeinen für die Schützenbruderschaft geleistet werden, sind ein Teil davon. Zusammen mit unserem Ortsvorsteher Lorenz Keuthen wird den Senioren der Bruderschaft an runden Geburtstagen gratuliert.

Der aktuelle Vorstand der Ehrenkompanie. (Auf dem Bild fehlt Volker Eppmann)

Kurz vor Schützenfest werden auch diejenigen Schützenbruder besucht, die nicht mehr aktiv am Fest teilnehmen können. Edwin Stahlschmidt bittet daher darum, dass ihm rechtzeitig deren Namen genannt werden.
Da der größte Teil der Vorständler mittlerweile im Ruhestand ist und somit jeder davon ausgeht, dass viel Zeit vorhanden ist, kommt bei der Truppe niemals Langeweile auf. Ihre ganze Lebens-, Berufs- und Vorstandserfahrung wird bei der Bewältigung der vielfältigen Aufgaben ‚Rund um das Hasley' und der verschiedenen Termine ganzjährig eingebracht. Bei Festen und Veranstaltungen sind die ‚Alten Herren' nicht unbedingt die ersten, die abends nach Hause gehen.
Nachdem im Herbst 2009 die Schützenbruderschaft St. Michael Olsberg den Stadtverbandsvorsitz von der Schützenbruderschaft St. Nikolaus Wulmeringhausen übernommen hat, stellt die Ehrenkompanie bei den jeweiligen Anlässen den Träger und die Begleiter der Stadtstandarte. 2011 wird der Vorstand der Ehrenkompanie neu gewählt.

Volker Berg

Burghoff -Montage
Objekt - und Ladenbaumontagen
Ihr kompetenter Partner in Sachen:
- Ladenbaumontage
- Objekteinrichtung
- Parkett und Laminat verlegung
- Trockenbau
Wilhelmstraße 19
59939 Olsberg
Telefon 02962/881540
Telefax 02962/845269
www.burghoff-montage.de
info@burghoff-montage.de
Christian Burghoff
Mobil: 0170/2826330

Stadtschützenbund Olsberg

Auf Grund der Neugliederung der Stadt Olsberg im Jahre 1974, wurde von der St. Michaels Schützenbruderschaft Olsberg, vertreten durch Oberst Theodor Bathen, in einem Schreiben an die 12 Bruderschaften der Stadt angeregt, ein Stadtschützenfest in bestimmten Zeitabständen in der Stadt Olsberg zu feiern.

Auf der Versammlung am 12. März 1976 beschloss man dann, dass das Fest jeweils am 2. Samstag im September stattfindet.

Das Vogelschießen soll am Samstagmorgen um ca. 10.00 Uhr ausgetragen werden. Schießberechtigt sind alle 12 amtierenden Könige der Bruderschaften.

Am Nachmittag gegen 16.00 Uhr soll der große Festzug sein. Der Stadtschützenkönig hat dabei keine finanziellen Verpflichtungen (Königstisch etc.).

Von der austragenden Bruderschaft bekommt er 100,- DM Schussgeld.

Es wurde abgestimmt, und das erste Stadtschützenfest fand in Olsberg statt.

Übergabe der Standarte des Stadtverbands Olsberg.

Alle folgenden sollten im Abstand von 3 Jahren (Im Wechsel mit Kreis-und Bundesschützenfest) nach alphabetischer Reihenfolge der Ortschaften durchgeführt werden.

Des weiteren wurde festgelegt, dass mindestens einmal im Jahr eine Zusammenkunft der Bruderschaften erfolgt. Der jeweils austragende Verein sollte dafür verantwortlich sein.

Auf einer weiteren Versammlung im Oktober 1978 hat man sich dann einstimmig für die lockere Handhabung entschieden, dass man im Stadtverband dem jeweilig amtierenden Verein die anstehenden Aufgaben zuteile.

Das heißt u.a., dass der Stadtverbandsvorsitzende und Schriftführer von dem amtierenden Verein gestellt werden.

In 2009 haben alle Bruderschaften in den zurückliegenden 33 Jahren das Stadtschützenfest in der Stadt Olsberg einmal durchgeführt.

In 2012 wird ein neuer Start der 33 Jahre Stadtschützenfeste mit dem Stadtschützenfest in Olsberg beginnen.

Wir, die Michael-Schützen, freuen uns darauf, wenn der 13. Stadtkönig im Hasley auf die Schultern gehoben wird und für 3 Jahre die Königskette der Schützenbruderschaften der Stadt Olsberg trägt.

Dieter Schulte

JETZT DOPPELT
GUT
Ihre neue Volksbank Sauerland eG

Mein liebes Tagebuch, oder „Bekenntnisse eines Schützenbruders“…

Liebes Tagebuch, heute ist Samstag. Eigentlich kein außergewöhnlicher, dennoch bin ich nicht mehr ganz bei der Sache. Heute in einer Woche, also in 7 Tagen, fängt unser Olsberger Schützenfest an. Über 360 Tage Warten findet sein Ende.
Neben den alltäglichen Arbeiten eines normalen Samstags bildet die Erstellung der „TO Do Liste“ für das magische nächste Wochenende den Höhepunkt des heutigen Tages.
Straße fegen, weiße Hose anprobieren, Schützenfestkrawatte raussuchen, Kreditlinie bei der Hausbank anfragen, Haushaltsgeld für den Eigenbedarf kürzen, Fahnenmasthülse freilegen, und, auch wenn es völlig unmaßgeblich ist, erste Wetterprognosen bei den Nachbarmännern erfragen.

Sonntag, noch 6 Tage

Liebes Tagebuch, es ist Sonntag. Auch im Hochamt schweiften die Gedanken ab. Sagenumwobene Predigten aus den letzten Schützenmessen gingen mir durch den Kopf. Bei einem Rippenstoß des Nachbarn merkte ich, dass ich leise das Michaelslied summte.
Bei dem sonntäglichen Spaziergang mit der Familie passierte es zum ersten Mal, fast heimlich. Ein verstohlener Blick des Nachbarn, ein stiller Gruß über die Straße. Wir wissen, der Countdown läuft.

Montag, noch 5 Tage

Liebes Tagebuch, das Frühstück „auf der Arbeit“ war erstmalig geprägt von einem wirklich wichtigen Thema: „Wer wird König?“
Apropos König: Jetzt kommt etwas, liebes Tagebuch, was ich nur Dir sagen kann, denn ich weiß, Du würdest mir niemals widersprechen!
Ich würde sooo gerne König werden, aber . . . Schwiegermutter und Ehefrau, ein manchmal schreckliches Bündnis.
Ich wäre bestimmt ein toller König. Schon oft habe ich davon geträumt und weiß, dass ich es kann!
Heute Abend trafen wir auch unsere Nachbarn. Während sich unsere Ehefrauen über die neue Sommermode unterhielten und wir unbeteiligt daneben standen, schauten wir uns an und wussten: es geht wieder los. Es ist wieder Zeit! Schützenfestzeit!
Eigentlich ist es wie in Kindertagen, wenn wir in der Adventszeit diesen seltsamen, angespannt - fröhlichen Gesichtsausdruck hatten.

Dienstag, noch 4 Tage

Liebes Tagebuch, heute wird es Zeit, die Einladung der Schützenbruderschaft noch einmal in Ruhe durchzulesen. Das kann zuweilen länger dauern, weil die Gedanken – mal wieder - abschweifen. . . „Unter den alten Eichen im Hasley stehen, die Königsfahne flattert im Wind, zwei oder mehrere Biere in der Hand, in die festlich geschmückte Halle einmarschieren . . .“.

Weiße Hose?
Panik steigt in mir auf...

Hat da gerade einer gerufen? Nein, also weiter zu den Vorbereitungen im Programmheft. Gibt es Änderungen bei der Kleiderordnung? Schwarzer Rock, Schützenkappe, weiße Hose – alles beim alten.
Weiße Hose? Panik steigt in mir auf, ich schwitze. Bohrende Fragen suchen sich ihren Weg in mein Bewusstsein: Bin ich für mein Gewicht noch groß genug?
Die unvermeidliche Frage an die bessere Hälfte „Wo ist meine weiße Hose?“ Schnell im Kleiderschrank nachgeschaut – keine da. Aber, die Hose ist schon lange gebügelt und hängt in der Garderobe.
Ach meine Frau, alles wird gut!
Ist denn keiner der Nachbarmänner auf der Straße? Schade, ein Gespräch wie „Wo geht denn dieses Jahr der Festzug her?“ käme jetzt genau zum richtigen Zeitpunkt. Ob es sich wohl lohnt heute beim Abendbrot mit der Familie schon auf das nahende Fest anzustoßen? Wo sind eigentlich die CDs mit der Marschmusik?

Mittwoch, noch 3 Tage

Liebes Tagebuch, so langsam wird man doch wohl anfangen dürfen sich um das häusliche Umfeld Gedanken zu machen. Zum Straße fegen und Büsche schneiden ist es vielleicht noch zu früh – schade.
Ob ich mir die Kappe schon einmal aufsetze? Vielleicht heimlich, wenn Frau und Kinder nicht hinschauen. Dann ab vor den Spiegel und den „Samstag Nachmittag Antritts-Blick“ üben. Der klappt zum Glück auf Anhieb.
Beim verstohlenen Blick aus dem Fenster erwischte ich heute den Nachbarn wie er seine neue weiß – rote Fahne vor dem Haus ausrollte. Selbst seine gerade herausgestellte, graue Tonne trägt in dieser Woche eine weiß - rote Banderole. Angeber !
Hört der etwa schon Marschmusik? Nichts wie raus!
Warum in aller Welt nur entdecke ich seit zwei Tagen vermehrt ein Stirnrunzeln bei meiner Frau? Auch auf meine harmlose Frage was es denn Schützenfest zu Essen gibt ernte ich lediglich den Kommentar: „Es wird schon etwas geben!“
Irgendwie fühle ich mich in dieser für mich so wichtigen Phase missverstanden. Der Sauerbraten müsste doch schon lange eingelegt sein!!!
Die Nachbarmänner erzählten gerade, einige Bigger seien gestern Abend unter sternenklarem Himmel in den Ruhrauen beim Regentanz gesichtet worden.
Heute Abend wollen daher einige unserer Vorstandsmitglieder zum Spionageein-

satz nach Bigge fahren. Nachtsichtgeräte stellt ein Olsberger Optiker.
Liebes Tagebuch, ich werde dabei sein. Davon kann ich noch meinen Enkeln erzählen!

Donnerstag, noch 2 Tage

Liebes Tagebuch, das Victory-Zeichen des Nachbarn zeigt mir, zwei Tage noch. Wir verstehen uns besser denn je, auch ohne Worte. Jetzt wird doch schon mal gefegt. Einer der Männer hat einen rot – weißen Besen. Nicht schlecht !
Ich kontere jedoch mit meiner nagelneuen schwarz – rot – weißen Heckenschere. Etwas Wettbewerb muss doch erlaubt sein!
Beim gemeinsamen Bier entscheiden wir uns für einen Tausch im nächsten Jahr. Wahre Freundschaft gibt es halt nur unter wahren Männern.
Gut, dass wir uns schon im April zum Säubern der Fahnenmasten getroffen haben. Ansonsten würde jetzt alles verdammt knapp!
Schützenfest kann also kommen. Jetzt muss ich nur noch an meiner inneren Einstellung feilen: Loslassen, locker werden für die zahlreichen, überaus wichtigen Gespräche, Fotoalben blättern, um ehemalige Schulkameraden wiederzuerkennen, Schmerztabletten und Magentherapeutika bereit legen. Noch einmal das Programmheft durchlesen und auf etwaige Änderungen der letzten 24 Stunden kontrollieren. Sicher ist sicher!
So, leise schon einmal den Präsentiermarsch üben und in Gedanken einen Platz in der Kirche reservieren. Auszittern ist angesagt!
Die aktuelle Ausgabe des Hasley – Blatts lege ich mir seit zwei Jahren unter das Kopfkissen. Das hilft beim schneller schlafen.

Freitag, noch 1 verdammter Tag

Liebes Tagebuch, der Wecker hat heute völlig umsonst geklingelt. Als wenn ich nicht schon 2 Stunden vorher wach im Bett gelegen hätte.
Gut, dass ich das HasleyBlatt am Mann hatte, und meine Taschenlampe.
Dennoch, heute ging und ging es nicht weiter. Eine Zeitschleife. Schrecklich! Die Bigger beeinflussten wieder einmal das Raum-Zeit-Kontinuum.
Das Gegenmittel: Tagträume ! Die helfen einem, wenn auch nur langsam, über den Tag. Und dann, endlich Feierabend.
Liebes Tagebuch, Dir kann ich es ja offen sagen! Ich halte es nicht mehr aus! Seit 16.00 Uhr habe ich 20 mal den Getränkevorrat überprüft und ebenso oft meine Kappe aufgesetzt.
Aber jetzt muss ich Schluss machen. Wir treffen uns gleich zum „Fahnehissen und Antrinken“. Schließlich müssen wir alle dem eigenen Körper die Chance geben, sich auf die Herausforderungen der kommenden Tage einzustellen. Dass das nicht ganz leicht wird, ist klar.

Tag null, Schützenfest Samstag

Liebes Tagesbuch, Geschafft – Heiligabend !
Schon als es am wolkenlosen Himmel über Olsberg dämmerte war ich hellwach, trotz des gestrigen Trainings an der Fahnenstange des Nachbarn. Um 06.00 Uhr konnte ich mich endlich aufmachen, um die besten Schützenfestbrötchen im Ort zu ergattern. Der Weg zum Bankautomaten war obligatorisch.
Nach dem Frühstück war ich ganz der Chef: Ich habe die gesamte Familie zum Schützenfest - Morgenappell antreten lassen. Ausgabe des Schützenfestgeldes, letzte Instruktionen an den Haushalt und Abstimmung der altersabhängigen Feierzeiten für den Nachwuchs.
Mit meiner Frau habe ich besprochen, dass ich mich für die nächsten 3 Tage aus der Kindererziehung heraushalten werde. Sag´ mir mein Tagebuch, bin ich deswegen ein schlechter Vater?
So, jetzt muss ich aber los. „Das Trömmelchen geht“ und gleich ist Messe. Danach marschieren wir ab ins Hasley, das Wembley des Sauerlandes.

Liebes Tagebuch, wünsch´ mir ein frohes Fest. Fortsetzung folgt. Vielleicht nächstes Jahr!

Frank & Peter Rosenkranz
Ralf Kersting

Die Fahne fehlte beim Antreten

Bei jedem Schützenfest passieren immer einige unvorhergesehene Dinge, von denen in späteren Jahren öfter noch erzählt wird. So auch im Jahr 1974.

Johannes Langkau hatte schon öfter versucht den Vogel abzuschießen. 1974 war ihm das endlich gelungen. Er war überglücklich. Beim Antreten zum abendlichen Festzug erklang das Kommando: „Fahnenabordnungen zum Einholen der Schützenfahnen – Marsch!“

Doch die Fahne des Königs – die Männerfahne – wurde nicht präsentiert.

Was war geschehen? Der Fähnrich Peter Rosenfeld (der heutige Senior Rosenfeld) hatte sich verschlafen und lag mit seiner Fahne im Bett. Schützenmeister Hans Stahlschmidt hatte das Problem sofort erkannt, lief dem Festzug voraus und stürmte bei Rosenfelds ins Haus. Aber Peters Schwiegermutter hatte schon Alarm geschlagen und den Fähnrich geweckt. Als der Festzug vorbeikam stand Peter mit seiner Fahne auf der Haustreppe. Unter dem lauten Gejohle der Schützenbrüder gesellte er sich zu seinen einsamen Fahnenbegleitern Rolf Menke und Heinz Rüther.

Alles schien wieder in Ordnung zu sein, doch der damalige Hauptmann der Männerkompanie, Werner Menke, verdonnerte Peter zu einem Fass Bier.

Diese flüssige Strafe nahm Rosenfeld gerne an. Er hatte auch eine plausible Erklärung für sein „Vergehen“:

Früher, so sagte er, hätte die Olsberger Musikkapelle vor dem Antreten immer ein Ständchen auf dem Marktplatz gespielt. Das wäre für ihn das Zeichen zum

Peter Rosenfeld

Aufstehen gewesen. Aber in diesem Jahr spielten die Kallenhardter, und die hätten kein Ständchen gespielt. So ist er erst erwacht, als der Festzug schon in Bewegung war.

Eine clevere Begründung und viel Spaß für die Schützenbrüder.

Eberhard Klauke

Frühschoppen der Könige

Im April 2009 fand zum ersten Mal ein Frühschoppen der ehemaligen Olsberger Schützenkönige im Hasley statt. Dabei wurde beschlossen, dass man sich jedes Jahr, am zweiten Sonntag nach Ostern, im Hasley treffen will.

Am 18. April war es in diesem Jahr wieder so weit. 30 Könige erschienen bei bestem Kaiserwetter zu diesem gemütlichen Beisammensein. Die weiteste Anreise hatte Reinhard Linnemann, der aus Bochum-Riemke extra zu diesem Termin angereist war. Bis spät in den Nachmittag wurde viel erzählt, gelacht und das ein oder andere Bierchen getrunken.

Christian Steinrücken wurde von seiner Frau und seinem Sohn abgeholt. Voller Stolz stellte er in Aussicht, dass dieser genau in dem Jahr 18 würde, in dem er sein 25 jähriges Königsjubiläum feiern wird. Er geht davon aus, dass sein Sohn dann Schützenkönig wird. Für Nachwuchs bei den Königen scheint somit auf lange Zeit gesorgt.

Der nächste Königsfrühschoppen ist voraussichtlich am 11. Mai 2011.

Ebenfalls wird, unabhängig von diesem Termin, im September jeden Jahres auch ein Kartoffelbraten für die Familien der ehemaligen Könige ausgerichtet - in diesem Jahr am 11. September.

Es wird häufig gefragt, wer denn an diesem Treffen teilnehmen darf? Nun, dies ist einfach erklärt: Eingeladen ist zum einen jeder Schützenkönig der Schützenbruderschaft St. Michael Olsberg. Ebenfalls eingeladen sind alle Schützenbrüder der Schützenbruderschaft St. Michael Olsberg, die in Olsberg (Stadtteil Olsberg und Gierskopp) wohnen und Schützenkönig bei einer anderen Bruderschaft sind oder waren. Sollte jemand zugezogen sein, der diese Regularien erfüllt, melde er sich bitte bei der Redaktion.

Dieter Menke

Schützenfest im Kriegsjahr 1944

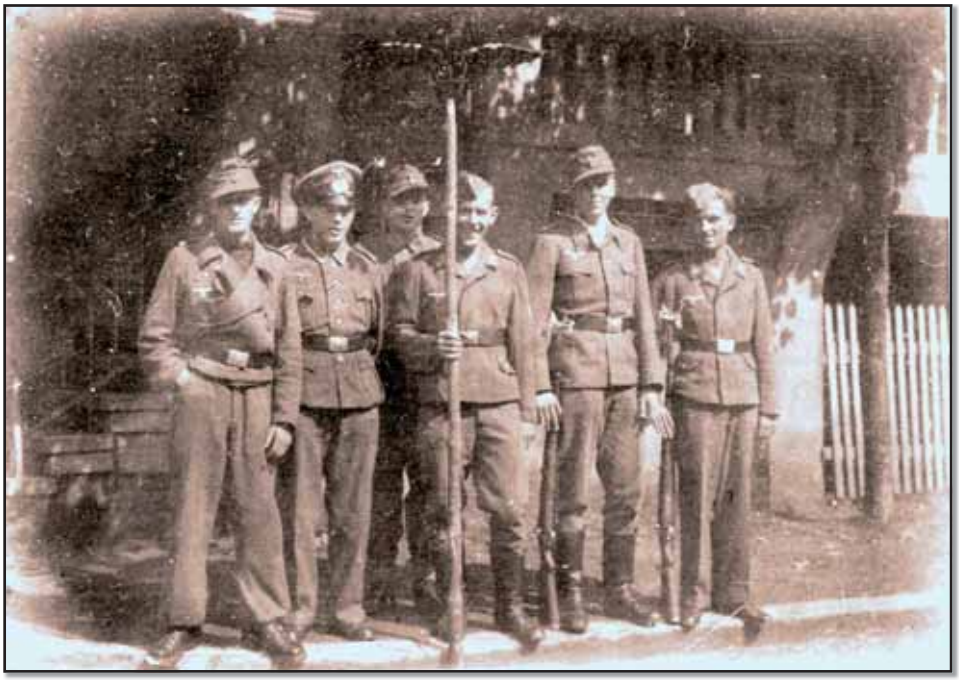
Während eines Besuchs bei Anton Strake und seiner Frau Hanna, stöberten wir in alten Fotoalben. Plötzlich tauchte ein Bild mit 6 Olsberger Soldaten auf. Anton in der Mitte mit einem Schützenvogel. Was ist das denn für ein Bild?

Und Anton erzählte:

Im Sommer 1944 waren zufällig 7 Olsberger Soldaten „auf" Heimaturlaub.

Josef Aue, Ludwig Imöhl, Paul Stratmann, Anton Strake, Willi Kather, Georg Schwermer und Fritz Wienand. Fritz Wienand ist nicht auf dem Bild, weil er der Fotograf war.

Sie beschlossen kurzerhand ein Vogelschiessen im Hasley zu veranstalten. Anton baute den Vogel und Kathers Willi und Schwermers Georg brachten ihre Karabiner mit. Munition war genug da, es musste nur später bei der Einheit nachgewiesen werden, wo die Geschosse geblieben waren. Aber Landser waren immer schon erfinderisch.



Von links nach rechts: Josef Aue, Ludwig Imöhl, Paul Stratmann, Anton Strake, Willi Kather und Georg Schwermer. (Fritz Wienand ist nicht auf dem Bild, weil er der Fotograf war)

Der damalige Bürgermeister, Gastwirt und Bäckermeister Karl Kropff-Lingenauber hat das Schiessen unter der Hand genehmigt. Das ist ihm sicherlich nicht leicht gefallen in einer Zeit wo derartige Feierlichkeiten verboten waren.

Trotzdem hat der Lingenauber, genannt „Der Grobe", das Schiessen erlaubt mit dem Hinweis, der neue König könne bei ihm feiern bei Bier, Schnaps und Bütterkes. Dann ging´s ab ins Hasley!

Anekdote am Rande: Bauer Josef Vorderwülbecke, genannt Schroers Jupp war zur gleichen Zeit unterm Olsberg am Pflügen und hörte das Geballere im Hasley. Er ließ Pferd und Pflug stehen und lief los um nach dem Rechten zu sehen. Als er sah, was sich da anbahnte, stürmte er sofort nach Hause um seinen eigenen Karabiner zu holen. Als er zurückkam, war der Vogel gerade gefallen, und er konnte Wienands Fritz als „Schützenkönig 1944" mit hochleben lassen.

Angesichts des fürchterlichen Krieges ist es schon bemerkenswert, dass die Olsberger Soldaten und Schützenbrüder während ihres Heimaturlaubs nichts schöner fanden, als ein Vogelschiessen zu veranstalten.

Das waren noch kernige Schützenbrüder.

Eberhard Klauke

Nach 66 Jahren an gleicher Stelle: Anton Strake (links) u. Paul Stratmann

Gewalt auf dem Schützenfest

Nach dem großen Festzug, dem Kinder- und Königstanz herrschte allgemeine Ausgelassenheit. Es wurde geplaudert, gelacht und getanzt. Eigentlich deuteten alle Vorzeichen darauf hin, dass es für das scheidende Königspaar ein stimmungsvoller und unbeschwerter Abschlussabend ihrer Regentschaft werden würde. In der Schützenhalle, wie auch davor, standen Jung und Alt beisammen und spekulierten, wer wohl am kommenden Morgen den Kampf um die Königswürde aufnehmen und das Rennen machen würde. Doch diese fast schon kitschig anmutende Idylle wurde im wahrsten Sinne des Wortes auf einen Schlag zerstört. Einigen Besuchern des Festes stand der Sinn nicht nach Feiern, zumindest nicht in der gerade beschriebenen Form des Feierns. Sie sahen das Fest als potenzielle Gelegenheit zum Ausleben von Aggressionen – die sie auch bekamen. Am Ende des Tages gab es bei den unmittelbar Beteiligten Verletzungen und bei vielen Anderen einen bisweilen unschönen Nachgeschmack in ihrer Erinnerung.

Sicherlich wird auf Festen auch heftig diskutiert und gelegentlich auch gestritten. Sicherlich gab es schon immer mal auch Rangeleien – insbesondere, wenn der Alkohol Argumente vernebelte, Aggressionen steigerte und Hemmschwellen senkte. Allerdings sehen wir uns in den vergangenen Jahren zunehmend mit einem Phänomen konfrontiert, das sich scheinbar zu etablieren scheint. Auch zahlreiche Bruderschaften im Umland haben mit diesem Problem zu kämpfen und sind auf der Suche nach geeigneten Gegenmaßnahmen. Bislang aber nur mit mäßigem Erfolg.

Bei Gesprächen mit Kriminologen und Soziologen wurde deutlich, dass es sich hierbei nicht um ein Phänomen handelt, welches sich auf Schützen- oder andere Volksfeste beschränkt. In einigen Regionen lässt sich auch bei Fußballspielen bis in die unteren Spielklassen eine ähnlich betrübliche Entwicklung nachzeichnen. Um diese Erscheinung zu erklären wurde der Begriff des „Veranstaltungs-Hooliganismus“ geprägt, der beschreibt, dass es gewaltbereite Menschen gibt, die Spielpläne und Volksfestkalender für ihre persönliche Freizeitplanung nutzen. Bezogen auf unser Schützenfest wird diese Einschätzung untermauert durch die Tatsache, dass es sich bei den Übeltätern immer wieder um dieselben Personen handelt.

Wie sollen wir also diesem Umstand in Zukunft begegnen? Die Polizeipräsenz erhöhen? Private Sicherheitsdienste engagieren? Aus den Reihen der Bruderschaft Wachen einteilen, oder gar den Autoscooter abschaffen, da dieser den Chaoten erfahrungsgemäß als beliebter Treffpunkt und Aufenthaltsort dient? Die hier aufgezählten Maßnahmen werden immer wieder diskutiert und sind in der Vergangenheit an anderen Orten auch versuchsweise umgesetzt worden. Doch leider haben sie nur selten den gewünschten Erfolg gebracht. Außerdem

Taxi Feldberg
Mechthild Feldberg Am Heidfeld 16 59939 Olsberg
02962 - 86300
Wir wünschen allen ein schönes Schützenfest
- Kleinbus bis 8 Personen
- Dialyse- u. Chemofahrten
- Krankenfahrten
- Rollstuhltransport
- Strahlentherapie
- Flughafentransfer

Wir wünschen allen frohe Schützenfesttage!
Fleischerei und Partyservice
Funke Schnorbus
Bigge und Olsberg

Www.steinkleffhuette.de
Gut erreichbar. Direkt am Ruhrtalradweg gelegen. In gepflegter Atmosphäre einen schönen Tag mit Freunden und gutem Service genießen.

sind sie entweder teuer oder gefährlich. In jedem Fall aber verändern sie in Teilen den Charakter und den Charme des Festes, was letztlich heißen würde, dass ein paar Gewalttäter unser aller Schützenfest indirekt mitgestalten würden. Damit dies nicht irgendwann dennoch geschieht, ist es an uns Allen, gegebenenfalls unseren Beitrag zu leisten. Damit ist aber weder falschverstandenes Heldentum noch Wegsehen gemeint. Vielmehr sollten wir den Wenigen, denen es schlichtweg nur um körperliche Auseinandersetzung geht, so wenig Angriffsfläche wie möglich bieten – zum eigenen Schutz und zum Schutz Anderer. Gleichzeitig sollten wir genau hinschauen, was um uns herum passiert und sich abzeichnende Entwicklungen weitergeben. Wir leben in einem Rechtsstaat, dessen Aufgabe und Ziel es sind, seine Mittel angemessen auszuschöpfen. Dies kann aber erfahrungsgemäß nur passieren, wenn Ross, Reiter und Ritt präzise benannt und beschrieben werden können.

Brachiallösungen erscheinen manchmal gerechtfertigt, in Teilen plausibel und vor allem einfach. Insbesondere über die beiden letztgenannten Eigenschaften verfügen sie aber so gut wie nie. Sie führen zu Veränderungen, deren letztendliche Konsequenzen oftmals nicht bedacht und schon gar nicht gewünscht sind.

Da es sich bei den gewaltbereiten Besuchern aber auch in Zukunft um eine absolute Minderheit auf unserem Schützenfest handelt, sollten wir umsichtige Vernunft walten lassen und uns weiterhin auf viele schöne Stunden freuen.

Thorsten Schauerte

Schützenfestfeuber (Schützenfestfieber)

von Alois Salinger (ca.1924-25)

Plattdeutsch:

Et ist grad´err´wann de Sunne frödder opgohn,
De Vügelkes iähr Leuken dön freundlicher fleuten
De Hüttenluie sind all fräuh no dr Aarwet gohn,
Se wellt iähre Kietels dün Middag all geuten.

Dündag is Schützenfäst-Samstag, - vey gatt -
Int Hasleu, bo op vey us et ganze Johr frögget,
Dünummedag wer Kappe un Vugel opsatt
Un deu andern Dage känn Keue högget.

Jou, jou, wellt maken, däffe Fierowend kitt,
Biu isset, heffe „Kännen“ mehr in dr Flasken?
Dä vey beym Antriän sind richtig im Tritt.
- De Frugge mot de witte Büxe näu wasken. -

Se drauchten all grade en Vugel int Zelt,
Do sind se all feste am kränzen un kroinen,
De Kellners rollet Fiäter, kreyget Wesselgeld,
De Mussekanten probeiert annen Toinen.

De „Witte“ springet sick de Heeßen aff,
Auens Heunrich kümmet dr Raske nit riut,
Un Valenteyn ? – Keerel, sey nit bloie und baff,
Seu dick ümme no ner Schützenfästbriut.

Hochdeutsch:

Es ist gerade als wär die Sonne früher aufgegangen,
Die Vögelches ihr Liedchen freundlicher flöten,
Die Hüttenleute sind schon früher zur Arbeit gegangen,
Sie wollen ihre Kessel heute Mittag schon gießen.

Heute ist Schützenfest-Samstag, - wir gehen -
ins Hasley, worauf wir uns das ganze Jahr freuen,
Heute Nachmittag werden Kappe und Vogel aufgesetzt
Und die anderen Tage keine Kühe gehütet.

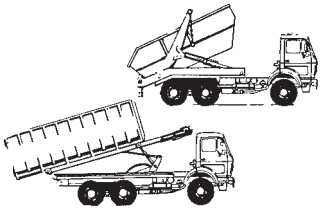
Ja, ja, wir wollen machen, dass wir Feierabend kriegen
Wie ist es, haben wir keinen mehr in der Flasche?
Damit wir beim Antreten richtig im Tritt sind
- Die Frau muß die weiße Hose noch waschen. -

Sie trugen gerade den Vogel ins Zelt,
Da sind alle schon feste am kränzen und krönen.
Die Kellner rollen Fässer, kriegen Wechselgeld
Die Musikanten probieren an den Tönen.

Der „Witte“ springt sich die Füße platt,
Auens Heinrich kommt aus dem Bierkeller nicht raus.
Und Valentin ? – Kerl sei nicht blöde und dumm,
Sieh dich nach einer Schützenfestbraut um.

Gedicht von Alois Salinger (†)
Übersetzung ins Hochdeutsch: Eberhard Klauke

Hees Rohstoffhandel GmbH
zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb
- Rohstoff-Großhandel
- Schrott und NE-Metall
- Nutzeisen
- Verkauf von Trapez-Blechen
- Abfallentsorgung
- Beratung in Abfallfragen



Knickhütte 1 · 59939 Olsberg
Telefon (02962) 97610 · Telefax (02962) 976111
Email: rohstoffhandel-hees@t-online.de

Young Fashion
PRETTY WOMAN

Bahnhofstraße 10 • 59939 Olsberg
Telefon: 0 29 62 / 88 18 49 • Fax: 0 29 62 / 97 54 87

Das Kinderschützenfest 2009 in Verbindung mit dem Sommerfest fand guten Anklang

In Verbindung mit dem Sommerfest am 31. August 2009 der Kolpingsfamilie Olsberg und der Jugendhilfe Olsberg wurde zum ersten Mal das Kinderschützenfest in den Anlagen der Jugendhilfe ausgerichtet und fand einen sehr guten Anklang.

Mit dem Sommerfest wurde gleichzeitig das 80-jährige Bestehen der Kropff-Federath'schen Stiftung gefeiert. Mit vielen Spielaktionen wie Klettergarten, Fahrradparcour, Kropff-Ralley, Hüpfburg usw. war es ein rundum gelungener Tag.

Aus einer Bierlaune heraus war die Idee entstanden, das Kinderschützenfest mit in das Sommerfest einzubringen. Bekanntermaßen hatte auch die Stifterin Ida Kropff-Federath eine enge Verbindung mit der Schützenbruderschaft St. Michael Olsberg.

Auch für die Kinder und Jugendlichen der Jugendhilfe Olsberg war die Austragung des Kinderschützenfestes ein weiterer Schritt in die Integration. Erfreulicher weise hatte Kevin Rautert das „Schießglück" auf seiner Seite. Mit seiner Königin Angelina Berg sind sie damit das Kinderschützenkönigspaar 2009 / 2010.

Nach den bisherigen Überlegungen soll es auf jeden Fall eine Neuauflage des Kinderschützenfestes in Verbindung mit dem Sommerfest, welches immer am letzten Sonntag im August gefeiert wird, geben.

Das Bild oben zeigt einige Kinder beim Schießen. Bild unten: Das Kinderkönigspaar Kevin und Angelina.

Der Dienstleister für öffentliche Einrichtungen

Gardinen, Bodenbelag, Polsterei, Sonnenschutz
Wasch- und Reinigungsservice für Gardinen

Elmar Hammerschmidt
Raumausstattung

Raumausstattung Hammerschmidt

Hauptstraße 43
59939 Olsberg
Tel. (0 29 62) 23 67
Fax (0 29 62) 68 93

Volltreffer!

Ihr Partner für Vorsorge, Versicherungen und Vermögensaufbau:

LVM Versicherungen

LVM-Büro
Steinrücke
Ruhrstraße 8, 59939 Olsberg
www.steinruecke.lvm.de

140 Jahre Olsberger Vogelstange

Das Schützenwesen im Sauerland lebt von seinem Brauchtum und seinen Traditionen, auch wenn die Bruderschaften und Vereine in der heutigen Zeit Neuerungen durchaus positiv gegenüber stehen. Mit einer Tradition würde die Olsberger Schützenbruderschaft St. Michael wohl nie brechen, dem Vogelschießen im Hasley.

Kaum ein Standort einer Vogelstange im hiesigen Raum, einschließlich seiner idyllischen Umgebung, dürfte wohl so bekannt sein wie das Hasley. Hier ermitteln die Michaelsschützen seit der Gründung des Vereins im Jahre 1870 am Schützenfestmontag ihren neuen König. Und trotz aller prächtigen Umzüge und stimmungsvollen Feste in der Halle ist und bleibt das Vogelschießen der absolute Höhepunkt eines jeden Olsberger Schützenfestes. Da spielte es auch keine Rolle, dass in den Jahren 1947 und 1948 der Vogel mit Knüppeln abgeworfen und von 1949 bis 1951 mit der Armbrust geschossen wurde. Nach Kriegsende habe nämlich seitens der englischen Militärregierung beim Umgang mit Schusswaffen sogar die Todesstrafe gedroht, heißt es in der Festschrift zum 125-jährigen Schützenfest 1995.

In den letzten Jahrzehnten hat sich in Sachen Vogelschießen ohnehin so einiges geändert. Der Ablauf unterliegt längst strenger behördlicher Richtlinien. Das muntere Geballere (mitunter sogar in Salven) mit dem Karabiner ist seit rund 40 Jahren Geschichte und der jüngeren Generation nur noch vom Erzählen bekannt. Bis 1956 stand die Vogelstange direkt links neben der einige hundert Jahre alten Königseiche und dem Vogel wurde gewissermaßen in der Baumkrone thronend zu Leibe gerückt. Wie oft in den 85 Jahren diese Stange erneuert werden musste, weil der Zahn der Zeit an ihr genagt hatte, konnte trotz umfangreicher Recherchen nicht in Erfahrung gebracht werden. Bekannt ist nur, dass für den Transport der Vogelstange im Frühjahr 1871 ins Hasley, Lorenz Schmücker aus

Dr. A. Grüne beim Vogelschießen 1950 auf die Vogelstange mit der Armbrust.

dem Rott, 15 Silbergroschen in Rechnung stellte. Sein Bruder Josef berechnete für die Anfer-tigung des ersten Olsberger Schützenvogels, der von Theodor Vollmer von der Stange geholt wurde, 3 Taler und 15 Silbergroschen.

Mündlichen Überlieferungen ist zufolge wurde bis 1914 mit Militärgewehren und nach dem 1. Weltkrieg mit Stahlmantelgeschossen (Kaliber 8x57) auf den Vogel geschossen. Alten Protokollbüchern ist weiter zu entnehmen, dass während des Vogelschießens der Olsberg nicht betreten werden durfte. Schützenbrüder sorgten dafür, dass dieser Anordnung auch Folge geleistet wurde. Nicht selten soll es aber vorgekommen sein, dass Geschosse auch in Bruchhausen heruntergekommen sind.

Trotz immer schärfer werdender Sicherheitsbestimmungen legte man immer Wert darauf möglichst lange ohne Kugelfang auszukommen. So wurde die Vogelstange 1957 in die Fichten – relativ gut sichtbar – oberhalb des Hasleyweges ver-legt: Noch heute erinnern die U-Eisen an ein mitunter doch recht spannendes Ringen um die Königswürde, als man - bis 1972 - mit Karabinern auf eine etwa 20 m hohe Stange schoss. In den Jahren 1973 und 1974 musste man sich dann mit einer kleinen 8-Meter-Stange (geschossen wurde mit Schrot) am Wegesrand begnügen.

Da das aber auch nichts Halbes und nichts Ganzes war, wurde 1975 hinter der Hasleyhütte, eingerahmt von Erdwällen, ein Flachschießstand errichtet. Allerdings für die Zuschauer nicht gerade spektakulär, tat dieser bis 1990 seine Dienste. Als dann der Amtsschimmel erneut wieherte („Bleigeschosse verseuchen das Erdreich"), waren es die Verantwortlichen der Bruderschaft endgültig leid und der Beschluss an gleicher Stelle eine so genannte Vogelschießanlage zu errichten, war schnell gefasst.

Bei einer Höhe von 15 Metern können die Zuschauer jetzt weithin sichtbar verfolgen, wie der einst so stolze Vogel, langsam aber sicher auf seinen Sturzflug vorbereitet wird.

Joachim Aue

Impressum

Herausgeber:
Schützenbruderschaft St. Michael Olsberg e.V.
vertreten durch den Vorstand.
Schützenoberst Dieter Schulte,
Blankenstraße 8, 59939 Olsberg

Redaktion:
Joachim Aue, Volker Berg, Franz-Peter Bludau, Ralf Kersting, Eberhard Klauke, Axel Kämmerling, Volker Körner, Thorsten Schauerte, Dieter Schulte

Fotos:
Archiv: Paul Kruse und Joachim Aue, sonstige privat

Druck und Weiterverarbeitung:
Druckhaus Hölken GmbH
Untere Kampstraße 10
59846 Sundern

Auflage: 2000 Stück

Alle Beiträge und Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Der ganze oder teilweise Nachdruck ist nur mit ausdrücklicher, schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Wer ist dieser kleine Junge?

Früh übt sich was ein richtiger Musiker werden will.

Doch wer ist dieser Nachwuchstrompeter? Das möchte nicht nur das Redaktionsteam gerne wissen! Also wer erkennt sich wieder oder wer weiß, wer das ist? Der sollte sich schnellstens bei Oberst Dieter Schulte (Tel.: 1349) melden.

Es winkt eine Einladung zum Stangenabend im nächsten Jahr.

Gut.

Sparkasse
Hochsauerland

www.sparkasse-hochsauerland.de